

Durch den Garten direkt ins Besuchszimmer

Corona-Krise: Haus Eichholzgärten hat neue Form der Begegnung zwischen Bewohnern und Angehörigen geschaffen

Die wegen des Coronavirus notwendig gewordenen Besuchsbeschränkungen waren auch für die Bewohner des Alten- und Pflegeheims Haus Eichholzgärten in Sindelfingen ein tiefgehender Eingriff. Heimleitung und Träger haben jetzt eine neue Besuchsmöglichkeit geschaffen.

SINDELFINGEN (red). Lange war ein direkter persönlicher Kontakt mit ihren Angehörigen und Freunden nicht möglich. Um der Isolation der Bewohner entgegenzuwirken, entschloss sich die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz als Träger im März das gesamte Haus mit seinen drei Wohnbereichen mit WLAN auszustatten. So konnte den 96 Bewohnern des Alten- und Pflegeheims per Videotelefonie der Kontakt zu ihren Angehörigen ermöglicht werden, wenn auch nur digital.

Doch die Videotelefonie konnte keine dauerhafte Lösung sein, um soziale Kontakte zur Außenwelt aufrechtzuerhalten. Das Team des Hauses suchte gemeinsam mit dem Träger nach kreativen Lösungen. Dank der baulichen Struktur des Gebäudes grenzen mehrere Räume im Erdgeschoss direkt an die Freiflächen, die das Alten- und Pflegeheim umgeben. Die Idee kam auf, ein eigenes Besucherzimmer einzurichten. Der so entstandene Raum befindet sich im hinteren Bereich des Erdgeschosses.

Eine eingebaute Messewand trennt den Raum in zwei Bereiche: Der Bewohnerbereich kann durch das Erdgeschoss betreten werden. Der Bereich für die externen Besucher grenzt an den Garten des Hauses. So können Angehörige die Bewohner besuchen, ohne das Haus an sich zu betreten oder in direkten Kontakt mit Bewohnern zu kommen. „Die eingebaute Messewand enthält eine großzügige Plexiglasscheibe. Der Raum selbst ist auf beiden Seiten gemütlich eingerichtet und lässt so trotz der Trennung ein Wohnzimmerflair entstehen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz. Bewohner und Angehörige können sich in geschützter Atmosphäre vertraulich unterhalten.

„Für unsere 96 Bewohner ist das persönliche Gespräch mit Familie und Freunden



Über den Garten kommen Externe ins Besucherzimmer; sie müssen das Pflegeheim an sich gar nicht betreten

Foto: red

vor allem in dieser unbekannt und beängstigenden Situation sehr wichtig. Sich sehen zu können, miteinander sprechen zu können, ist eine Wohltat für die Seele“, so die Vorstandsvorsitzende Susanne Scheck. „Bereits seit dem Muttertagswochenende wird unser Besucherraum gut genutzt. Es freut mich sehr, dass wir mit diesem neuen Konzept unseren Bewohnern ein Stück Lebensqualität zurückgeben kön-

nen“, ergänzt Heimleiterin Sylvia Schadt und fährt fort: „Wir sind die erste Einrichtung hier in der Region, die diese Idee umgesetzt hat.“

Auch bei der Heimaufsicht des Landkreises Böblingen kam das neuartige Besucherzimmer gut an. Sie begrüßte die Einrichtung des Raums. Der Besucherraum erfüllt alle Hygienevorschriften, um die Bewohner der Einrichtung weiterhin vor einer

Covid-19-Erkrankung zu schützen. Nach einem Besuch, der nur mit Termin möglich ist, werden beide Seiten gründlich desinfiziert. Zwei externe Besucher können zeitgleich einen Bewohner treffen, müssen jedoch beim Betreten des Raums einen Mundschutz tragen und sich die Hände desinfizieren. „Zu keinem Zeitpunkt ist ein direkter Körperkontakt möglich“, versichert die Heimleitung.

Spargelstände aufgebrochen

Täter stiehlt Waren, findet aber kein Geld

RENNINGEN (red). Zwischen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 14 Uhr, brach ein Unbekannter die beiden Spargelstände auf, die sich am Ende der Leonberger Straße in Renningen befinden.

Der Täter brach die Türen auf und stahl Waren im Gesamtwert von knapp über 300 Euro. Es handelt sich hierbei um Spargelschäler, Saucen, mehrere Flaschen Alkohol, Eier, Erdbeeraufstrich, Quitten, Tomaten und Kartoffeln. Auch eine Geldkassette wurde aufgebrochen. „In dieser befand sich jedoch kein Geld“, heißt es im Polizeibericht.

Zeugen, die Hinweise auf den Täter geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Renningen, Telefon (0 71 59) 8 04 50, in Verbindung zu setzen.

Zur Person

Sarah Kupke

SPD-Stadträtin Sarah Kupke hat am Dienstag ihren 60. Geburtstag gefeiert. Die Jubilarin ist gebürtige Engländerin. Als Kind lebte die Tochter eines britischen Militärs drei Jahre lang im Rheinland. Sie studierte in London Pädagogik und Theater und war Dozentin an der Universität. 1990 kam Sarah Kupke nach Sindelfingen, um Deutsch zu lernen. Dort lernte sie ihren Mann, den Künstler Joachim Kupke, kennen. Sie unterrichtete an der Internationale Schule Stuttgart (ISS) und an der Böblinger Waldorfschule. Seit 2004 ist sie Leiterin der ISS in Sindelfingen. Sie sitzt seit 2019 im Sindelfinger Gemeinderat



Sarah Kupke

und ist unter anderem Europabeauftragte der SPD-Fraktion. Vor ihrer Zeit als Stadträtin war Kupke schon als Sachkundige Einwohnerin kommunalpolitisch aktiv. Zudem engagiert sie sich seit vielen Jahren in vielfältiger Weise im Kulturlernen der Stadt. (red)